© Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz e.V.
http://www.naturforschende-gesellschaft-der-oberlausitz.de
ISSN 0941-0627

Buchbesprechung

Wolfram Pflug (Herausgeber): **Braunkohlentagebau und Rekultivierung: Landschaftsökologie - Folgenutzung - Naturschutz.**
Unter Mitarbeit von C. Drebenstedt, Eckart Hildmann, Marian Polnik und Axel Stürmer. Berlin, Springer-Verlag, 1998, 1068 Seiten.

Das Buch stellt erstmalig die Folgen des Braunkohlenbergbaues für die Landschaft in ganz Deutschland im zusammenfassenden Überblick wie auch in landschaftsbezogenen Details dar. Es erleichtert damit den Vergleich der Erfahrungen, die Naturschützer und Landschaftsplaner, Förster und Landwirte, Bodengeologen und Hydrochemiker, Zoologen, Botaniker und Ökologen mit der Bergbaufolgelandschaft in den großen Abbaugebieten Deutschlands (im Rheinischen, Lausitzer und Mitteldeutschen Braunkohlenrevier; zusätzlich im Helmstedter und Wetterauer Bereich) gemacht haben.

Die bisherigen Erfahrungen und die Ansätze für künftige Planung und Forschung für das Lausitzer Braunkohlenrevier werden ausführlich dargelegt (S. 453 - 760, 1011 - 1028). Einen nicht geringen Anteil hieran haben Beiträge von Mitgliedern der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz: Karl Heinz Großer, Der Naturraum und seine Umgestaltung; Wolfram Dunger, Ergebnisse langjähriger Untersuchungen zur faunistischen Besiedlung von Kippböden; Immigration, Ansiedlung und Primärsukzession der Bodenfauna auf jungen Kippböden; Fritz Brozio, Naturschutzarbeit in der Bergbauregion Weißwasser.

Das Buch eröffnet der Oberlausitzer Naturwissenschaft einen sachlichen Zugang zu einer beachtlich großen Fläche im Ostteil des Gebietes, die wir uns inzwischen angewöhnt haben, als Bergbaufolgelandschaft zu bezeichnen. Es bespricht, allerdings etwas "Niederlausitz-lastig", die Planungsgrundlagen der Wiedernutzbarmachung, die Nutzung dieser Flächen aus der Position der Land- und Forstwirtschaft, des Tourismus und des Naturschutzes und sehr ausführlich die bodenkundlichen, gewässerkundlichen, biologischen und naturschutzfachlichen Details. Der Interessent findet hier sehr konkrete Angaben zum Vorkommen und zur Methodik der Förderung und Erhaltung von Pflanzengemeinschaften, Amphibien, Kriechtieren, Vögeln und Säugetieren, aber auch von Wirbellosen, besonders Insekten. Hierbei ist es wichtig, dass die Lebensbedingungen und ihre sukzessiven Veränderungen analysiert werden.

Das Werk leidet unter dem Nachteil aller Kompendien aus vielen Quellen - es ist kein durchgängig gleichermaßen aussagefähiges Nachschlagewerk. Aus der Vielfalt des Angebotenen kann sich der geduldige Leser jedoch sehr wohl ein zutreffendes Bild von einem Ausschnitt der Oberlausitzer Natur machen, der von manchem Spezialisten bislang wohl zu Unrecht gemieden wurde: der Bergbaufolgelandschaft. Wer die Eigenheiten der Oberlausitz in diesem Sektor unserer Heimat herausfinden will, hat kein leichtes Studium vor sich. Wenn er nicht zu schnell aufgibt, wird er aber durchaus belohnt: Die (Ober)lausitzer Bergbaufolgelandschaft hat ihre (klimatisch subkontinental, aber auch geologisch geprägten) Eigenheiten, die sie von Mitteldeutschen oder gar Rheinischen Braunkohlenrevieren deutlich unterscheidet!

Wolfram Dunger